

Protokoll

Sitzung Nr. 9
 Datum **Mittwoch, 23. November 2011**
 Ort Aula des Schulhauses Sekundarstufe I
 Zeit 18.00 bis 19.00 Uhr

Vorsitz	Martin Kocher	SP 1
1. Vizepräsident	Hans Peter Baumann	SVP 1
StimmenzählerIn	Klaus Jost	SVP 1
	Elisabeth Wendelspiess, a.o. Stimmenzählerin	SP 1
Mitglieder	Markus Dietiker	
	Hannah Einhaus	
	Hans-Jörg Rhyn (ab 18.25 Uhr)	
	Peter Traber	SP 4
	Peter Bähler	
	Markus Burren (ab 18.10 Uhr)	
	Hans Ulrich Dubler	
	Marianne Pfister	
	Bettina Ritter	SVP 5
	Heinz Buser	
	Adrian Gehri	
	Ralph George (ab 18.05 Uhr)	
Reto Hämmig Rychen		
Patrick Heimann		
Urs Julmy		
Markus Lötscher		
Patric Magnani		
Johanna Thomann	FDP 9	
Thomas Ackermann		
Susanne Meierhans		
Denise Mellert	CVP 3	

	Notta Arn-Wiedmer Pierre-Yves Crettenand Roland Stucki Annemarie Zingg	EVP 4
	Anne-Lise Greber-Borel Peter Kofel Christoph Merkli Marceline Stettler Bruno Vanoni	GFL 5
	Toni Oesch (bis 18.50 Uhr)	FdU 1
		<hr/> <hr/> <u>35</u>
Abwesend	Beat Nydegger Nicole Zeiter Reto König	SP 3
	Marianne Baumann Elisabeth Aebi-Lehmann	SVP 2
Vertreter des Gemeinderates	Gemeindepräsident Stefan Funk Vizegemeindepräsident Kurt Jörg Joseph Crettenand Liselotte Huber-Affolter Sabine Huber-Spari Mirjam Veglio Edgar Westphale	
Abwesend	Roland Gatschet	
Gemeindeschreiber-Stv.	Yves Marti	
Protokoll	Yves Marti, Bernhard Demmler	
Anzahl Zuhörende	18 (+2 Medien)	

Geschäfte

75	Pro Protokoll Protokoll vom 19. Oktober 2011	248
76	1.95. Personelles Ratsbüro 2012; Wahl	249
77	1.201.7 Geschäftsprüfungskommission Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl	250
78	34.12.6 Energievision Zentrum Wärmeverbund Nord; Anschluss der Schulanlagen im Zentrum; Verpflichtungskredit und Vereinbarung mit dem Contractor ewb	251
79	111.905.1 Atemschutz- / Modultransportfahrzeug Atemschutz- und Modultransportfahrzeug; Verpflichtungskredit	251

80	1.92. Parlamentarische Vorstösse Interpellation Elisabeth Wendelspiess betreffend "Wie sicher sind die Angestellten der Sozialdienste in Zollikofen?"; Antwort.....	253
81	1.92. Parlamentarische Vorstösse Interpellation Elisabeth Wendelspiess betreffend "Wie sicher und wohnlich sind die Kindergärten am Lindenweg?"; Antwort.....	254
82	1.92. Parlamentarische Vorstösse Interpellation Roland Stucki betreffend "Aufhebung der Kommission für öffentliche Anlässe".....	254

GROSSER GEMEINDERAT

Der Präsident

Der Sekretär

Der Protokollführer

Verhandlungen

Präsident: Werter Gemeindepräsident, liebe Gemeinderäte, liebe GGR-Kolleginnen und Kollegen, werte Pressevertreter und liebe Gäste, ich begrüsse euch zur letzten Sitzung des GGR im Jahr 2011. Damit ist auch gesagt, dass im Dezember keine GGR-Sitzung stattfinden wird. Vor der heutigen Sitzung bestand die Gelegenheit das Einsatzfahrzeug "Lotti" der Feuerwehr zu besichtigen. Auch ich habe diese Gelegenheit wahrgenommen, wenn auch nur kurz. Ich freue mich, dass diese Besichtigung möglich war und danke den Feuerwehrangehörigen für diesen zusätzlichen Einsatz. Einen besonderen Einsatz hat die Feuerwehr auch am 22. Oktober 2011 geleistet, nämlich die Hauptübung beim Restaurant Kreuz. Wasser hat gespritzt, Schaum ist geflogen und Leitern wurden an Wände geknallt. Die ganze Übung war sehr eindrücklich. Wie ihr feststellen könnt, sitzt neben mir nicht wie üblich Roland Gatschet sondern Yves Marti, der Gemeindeschreiber-Stellvertreter sowie Bernhard Demmler, welcher heute für die Aufnahme der Sitzung zuständig ist. Der Gemeindeschreiber weilt zurzeit noch in den Ferien. Ich komme zu den Entschuldigungen: Es haben sich entschuldigt: Beat Nydegger, Nicole Zeiter und Reto König von der SP Fraktion und Marianne Baumann und Elisabeth Aebi von der SVP Fraktion. Hans-Jörg Rhyn hat mitgeteilt, dass er aufgrund einer Grossrats-Sitzung etwas verspätet eintreffen wird.

Ich stelle fest, dass zur Zeit 31 Mitglieder anwesend sind. Demzufolge kann ich Beschlussfähigkeit des Rates feststellen.

Um 18.05 Uhr erscheint Ralph George.

Mitteilungen des Präsidenten

Präsident: Ich möchte noch kurz etwas zum späten Versand des GGR-Protokolls sagen. Der späte Versand ist auf einen technischen Defekt des Abspielgerätes zurückzuführen. Dieses funktioniert nicht mehr. Da die verwendete Technologie relativ alt ist, war die Beschaffung eines Ersatzgerätes nicht ganz leicht. Wir haben heute traditionellerweise etwas früher begonnen, damit wir im Anschluss das Jahresschlusssessen geniessen können. Wir werden in der Schule für Blinde und Sehbehinderte, ca. auf 19.30 Uhr erwartet. In diesem Jahr wird noch ein Anlass stattfinden bei welchem ich das Parlament vertreten darf, nämlich das "Merci-Fest" vom nächsten Samstag für Personen welche Freiwilligenarbeit leisten. Über die Bedeutung von Freiwilligenarbeit wurde in diesem Rat auch schon gesprochen. Für mich ist die Freiwilligenarbeit ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Ich freue mich auf dieses Fest. Auf euren Pulten findet ihr die Antwort des Gemeinderates auf die Interpellation von Elisabeth Wendelspiess "Wie sicher und wohnlich sind die Kindergärten am Lindenweg?". Da heute Abend Nicole Zeiter abwesend ist, müssen wir eine ausserordentliche Stimmzählerin oder einen ausserordentlichen Stimmzähler wählen. Ich erwarte entsprechende Wahlvorschläge.

Peter Traber, SP: Ich schlage Elisabeth Wendelspiess vor.

Präsident: Wird dieser Wahlvorschlag vermehrt? Das ist nicht der Fall. **Somit erkläre ich Elisabeth Wendelspiess als ausserordentliche Stimmzählerin als gewählt.**

Um 18.10 Uhr erscheint Markus Burren.

Mitteilungen der GPK

Peter Bähler, GPK: Die GPK prüft gemäss Artikel 60 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates die Traktandenliste der Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Sie hat dies auch für die Sitzung vom 8. Dezember 2011 getan. Es sind keine Geschäfte traktandiert welche

einem Referendum unterliegen. Unter Traktandum 4 wird der Beitritt zur Hauptstadtregion Bern beraten. Die GPK möchte wissen, aufgrund welcher Bestimmungen die Regionalkonferenz diesem Verein beitreten kann, beziehungsweise ob es überhaupt Aufgabe der Regionalkonferenz ist, solchen überregionalen und interkantonalen Vereinen beizutreten. Im entsprechenden Antrag, welcher auch auf der entsprechenden Homepage der Region Bern eingesehen werden kann, fehlt nämlich eine ausdrückliche gesetzliche Grundlage. Der Mitgliederbeitrag, welcher für die Region fällig würde, beträgt rund Fr. 90'000.00 pro Jahr.

Mitteilungen des Gemeinderates

Stefan Funk, Gemeindepräsident: Ich beantworte dies gerne. Der Mitgliederbeitrag beträgt nicht Fr. 90'000.00 sondern 33 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner. Die Hauptstadtregion Bern ist daraus entstanden, dass der Bund vor rund zwei Jahren gesagt hat, dass es drei Metropolitan-Städte in der Schweiz gibt. Dabei handelt es sich um Zürich, Basel und Genf. Das heisst diese Städte spielen in der "Champions-League" und Bern spielt lediglich im "UEFA-Cup". Aus diesem Grund entstand die Idee, man müsse eine Hauptstadtregion Schweiz gründen. Hauptinitiant hierzu war der Stadtpräsident von Bern, Alexander Tschäppät. Diese Idee beinhaltet in meinen Augen einen gewissen Haken und ich bin gegenüber dieser Idee skeptisch eingestellt. Die Hauptstadtregion Bern erstreckt sich in diesem Sinn über die Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg, Solothurn und Wallis. Alle diese Regionen haben jeweils ihre eigenen Probleme und werden sicher nicht bei jeder Thematik auf die Hauptstadtregion Bern Rücksicht nehmen können und wollen. Hinzu kommt, dass bereits bei der Gründung etliche Gemeinde angefragt wurden, ob sie mitmachen wollen. Einige haben zugesagt und andere nicht. Ich habe damals gesagt wir machen nicht mit, da wir den Sinn einer solchen Institution nicht einsehen. Wenn nun die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beitrifft, sind automatisch alle Gemeinden welche der Regionalkonferenz angehören, Mitglieder der Hauptstadtregion Bern. Wir können dann nicht sagen, dass wir nicht mitmachen wollen. Wenn nun Bern, Köniz und diejenigen Gemeinden welche ihren Beitritt schon zugesichert haben JA sagen, dann können wir mit unserer NEIN-Stimme wahrscheinlich nicht viel ausrichten. Nun noch zur Bemessung der Mitgliederbeiträge. Unser Beitrag würde 33 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner betragen. Multipliziert man die 33 Rappen mit zehntausend, ergibt dies Fr. 3'300.00. Aber das ist noch nicht alles. Das Budget pro Jahr beträgt eine halbe Million Franken pro Jahr, hierbei handelt es sich um die Mitgliederbeiträge. Wenn nun aber Projekte realisiert werden sollen, werden diese Kosten wiederum auf alle Mitgliedergemeinden verteilt. Wir kennen diesen Betrag nicht, es kann sich hierbei um Millionen-Projekte handeln, welche für die Gemeinden entsprechend teuer werden. Wir sind dann verpflichtet, unseren Anteil welcher sich auf 11% beläuft, beizusteuern. Das ist das, was ich hierzu sagen kann. Ich werde mit allergrösster Wahrscheinlichkeit diesem Beitritt nicht zustimmen, weil ich der Ansicht bin, dass der geografische Raum dieser Region viel zu gross ist. Ich hoffe, dass ich die Frage der GPK somit beantworten konnte.

Joseph Crettenand, Gemeinderat: Betreffend des Wärmeverbundes Nord, hat die Geschäftsprüfungskommission gefragt, warum mit dem Heizölpreis und nicht mit dem Gaspreis verglichen worden ist. Grundsätzlich verlaufen die Preise für Heizöl und Erdgas ungefähr im gleichen Rahmen. Aber der kommunale Gaspreis liegt gegenwärtig unter dem Marktpreis, als Folge des Abbaus der Reserven der Gas-Spezialfinanzierung. Dazu besteht bei der Schulanlage der Sekundarstufe I ein vorteilhafter Sondervertrag mit Energie Wasser Bern. Somit wird die Differenz zwischen den konventionellen Gasheizungsanlagen im Wärmeverbund grösser und die jährlichen Mehrkosten erhöhen sich dementsprechend. Aufgrund dieser Tatsachen müssen die Unterlagen angepasst und ergänzt werden. Aus diesen Gründen wird das Geschäft auf die GGR-Sitzung im Januar zurückgestellt.

Kurt Jörg, Gemeinderat: Die Motion "AKW Mühleberg – unabhängig überprüfen und nur sicher wieder ans Netz!" von Hans-Jörg Rhyh hat bewirkt, dass der Gemeinderat eine Einla-

dung in das Kraftwerk Mühleberg erhalten hat. Der Gemeinderat hat, in Begleitung von Hans-Rhyn, diese Einladung am letzten Montag wahrgenommen. Wir wurden seitens der BKW sehr kompetent und objektiv informiert, welche Auswirkungen ein Hochwasser, ein Terroranschlag oder weitere Szenarien auf das Kraftwerk haben könnten. Wir wurden ausserdem informiert, welche Bestrebungen unternommen werden, um die Sicherheit zu verbessern und welches zurzeit die drängendsten Fragen sind. Wir haben keinen Rundgang im Kraftwerk selber gemacht, die Informationsveranstaltung beziehungsweise Besprechung, fand in einem Sitzungszimmer statt. Es war hochinteressant und lehrreich. Es hat sich auch gezeigt, dass die Sicherheit des Kernkraftwerkes Mühleberg sehr hoch ist. Jedenfalls ist dies meine Einschätzung und allenfalls teilen einige Mitglieder des Gemeinderates meine Einschätzung. Natürlich wissen wir auch nicht alles. Da diese Veranstaltung sehr aufklärend und überhaupt nicht emotional aufgeladen war, wird sich der Gemeinderat bemühen, eine solche Informationsveranstaltung für interessierte Parlamentarierinnen und Parlamentarier durchzuführen. Weitere Informationen werden im Januar bekannt geben.

Miriam Veglio, Gemeinderätin: Ich habe zwei Informationen bekannt zu geben. Die erste Information betrifft die offenen Turnhallen beziehungsweise das Projekt "Midnight-Sports". In Zollikofen heisst dieser Anlass "be at midnight". Am 5. November ist dieses Projekt in Zollikofen gestartet. Die Leitung hat Stefanie Jossen aus Zollikofen inne. Wenn euch dieser Name bekannt vorkommt, dann rührt dies allenfalls daher, weil sie vom Virtuellen Jugendparlament den "Prix Jeune" erhalten hat. An den bislang drei Abenden, an welchen die Turnhallen offen waren, haben sich jeweils zwischen 43 bis 50 Jugendliche in die Turnhallen begeben. Die Rückmeldungen der Projektverantwortlichen sind sehr positiv. Die Abende seien geordnet, friedlich und ohne Zwischenfälle abgelaufen. Auch beim Abschluss der jeweiligen Abende um circa 23.30 Uhr, wurden die Hallen beziehungsweise das Schulgelände rasch geräumt. Für die Anwohnerschaft hat es somit keinen Anlass zu Klagen wegen zu viel Lärm gegeben. Die zweite Information betrifft den nächsten Samstagabend. An diesem Abend findet das Merci-Fest für die Freiwilligenarbeit statt. Ich möchte dem Parlament hierzu einige Eckdaten bekannt geben. Die Gemeinde hat zusammen mit der reformierten und katholischen Kirchgemeinde 1'000 Einladungen verschickt. Angemeldet haben sich 450 Personen. Das Echo auf die Einladungen, aber auch bezogen auf den Anlass selber, dass Zollikofen ein solches Fest organisiert, war sehr positiv. Ich möchte euch gerne eine Aussage, stellvertretend für alle Freiwilligen vorlesen. Der Handschrift nach handelt es sich schon um eine etwas ältere Person. Herr J aus Z bei W schreibt: "Ihre Einladung zum Merci-Fest freut mich und ehrt mich sehr. Es ist toll, dass Leute die freiwilligen Dienste leisten, geachtet und honoriert werden. Dass die politische Gemeinde mit den Kirchgemeinden zusammenspannt ist bemerkenswert." Leider kann der sympathische Schreiberling aufgrund einer anderweiten Verpflichtung am Fest nicht teilnehmen, aber ich denke die Mehrzweckhalle wird gut besucht sein.

Präsident: Wir kommen nun zu den traktandierten Themen. Die Traktandenliste ist euch zugestellt worden. Wir haben insofern eine Abänderung, als dass das Geschäft "Wärmeverbund Nord" zurückgezogen wurde. Wird eine Abänderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht? Das ist nicht der Fall. **Somit ist die Traktandenliste in der vorliegenden Form genehmigt.**

75 Pro Protokoll

Protokoll vom 19. Oktober 2011

Präsident: Gibt es Bemerkungen oder Ergänzungen zum Protokoll vom 19. Oktober 2011?

Toni Oesch, FdU: Bei meinem Votum auf Seite 229 habe ich gesagt, dass es sich auch um einen Antrag des FdU handelt (*Der Protokollführer: Die verlangte Korrektur ist richtig und entspricht den Aufzeichnungen*). Weiter unten auf Seite 229 beim Beschluss heisst es: "*Der*

Antrag der GFL/CVP wird mit (...)". Richtigerweise muss es heissen: *"Der Antrag der GFL/CVP/FdU wird mit (...)"*. (*Der Protokollführer: Die Korrektur ist richtig*).

Elisabeth Wendelspiess, SP: Auf Seite 227 steht bei meinem Votum eine falsche Parteibezeichnung, es muss SP heissen und nicht CVP (*Der Protokollführer: Die Korrektur ist richtig*).

Präsident: **Somit erkläre ich das Protokoll vom 19. Oktober 2011 als genehmigt.**

76 1.95. Personelles

Ratsbüro 2012; Wahl

1.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Grossen Gemeinderates

Präsident: Das Eintreten auf das Geschäft ist aufgrund der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vorgegeben. Wir kommen zur Wahl des Präsidenten des Grossen Gemeinderates. Ich erwarte Wahlvorschläge.

Markus Burren, SVP: Die SVP Fraktion schlägt Hans Peter Baumann vor.

Präsident: Werden weitere Vorschläge gemacht? Das ist nicht der Fall.

Wahlergebnis:

Hans Peter Baumann wird zum Präsidenten des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2012 gewählt.

Das Parlament spendet Applaus zur Wahl von Hans Peter Baumann.

Präsident: Ich gratuliere ganz herzlich zu dieser Wahl und wünsche dir in deinem Präsidialjahr alles Gute.

1.2 Wahl der Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten

Präsident: Ich erwarte Wahlvorschläge für das 1. Vizepräsidium.

Anne-Lise Greber-Borel, GFL: Die GFL Fraktion schlägt Marceline Stettler als 1. Vizepräsidentin vor. Als 2. Vizepräsidentin hat sie ihre Aufgaben und Pflichten seriös und engagiert erfüllt. Sie wird das Amt der 1. Vizepräsidentin pflichtbewusst wahrnehmen und den damit verbundenen Anforderungen gerecht werden.

Präsident: Wird der Vorschlag vermehrt? Das ist nicht der Fall.

Um 18.25 Uhr erscheint Hans-Jörg Rhyn.

Wahlergebnis:

Marceline Stettler, GFL, wird zur 1. Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2012 gewählt.

Das Parlament spendet Applaus zur Wahl von Marceline Stettler.

Präsident: Ich gratuliere ganz herzlich zu dieser Wahl und wünsche dir alles Gute.

Präsident: Ich erwarte nun Wahlvorschläge für das Amt des 2. Vize-Präsidioms.

Markus Lötscher, FDP: Die FDP Fraktion schlägt Johanna Thomann als 2. Vizepräsidentin vor.

Präsident: Werden dieser Kandidatur weitere Kandidaturen gegenübergestellt? Das ist nicht der Fall.

Wahlergebnis:

Johanna Thomann wird zur 2. Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2012 gewählt.

Das Parlament spendet Applaus zur Wahl von Johanna Thomann.

Präsident: Ich gratuliere zur dieser Wahl sehr herzlich.

1.3 Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Präsident: Wir kommen nun zur Wahl von zwei Stimmzählerinnen und Stimmzähler. Ich erwarte hier zwei Wahlvorschläge.

Markus Burren, SVP: Die SVP-Fraktion schlägt ein weiteres Mal unseren exakten Zähler Klaus Jost vor.

Präsident: Ich erwarte einen zweiten Vorschlag.

Peter Traber, SP: Auch wir schlagen eine Zählerin welche exakt zählen kann vor, nämlich Nicole Zeiter.

Präsident: Werden diese Wahlvorschläge vermehrt? Das ist nicht der Fall.

Wahlergebnis:

Die vorgeschlagenen Nicole Zeiter (SP) und Klaus Jost (SVP) werden wieder als Stimmzähler des Grossen Gemeinderates gewählt.

Das Parlament spendet Applaus zur Wahl von Nicole Zeiter und Klaus Jost.

Präsident: Ich wünsche allen Gewählten alles Gute in ihrem Amt.

77 1.201.7 Geschäftsprüfungskommission

Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl

Präsident: Mit Schreiben vom 10. Oktober 2011 gibt Hannah Einhaus ihren Rücktritt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission per 31. Dezember 2011 bekannt. Es ist eine Ersatzwahl vorzunehmen. Ich erwarte Wahlvorschläge.

Peter Traber, SP: Die SP Fraktion freut sich, dass wir dem Parlament Markus Dietiker für diese Funktion vorschlagen können.

Präsident: Wird dieser Wahlvorschlag vermehrt? Das ist nicht der Fall.

Wahlergebnis:

Der vorgeschlagene Markus Dietiker wird für die Amtsdauer vom 1. Januar 2012 bis 31. Januar 2013 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Präsident: Herzliche Gratulation zu dieser Wahl.

Das Parlament spendet Applaus zur Wahl von Markus Dietiker.

78 34.12.6 Energievision Zentrum

Wärmeverbund Nord; Anschluss der Schulanlagen im Zentrum; Verpflichtungskredit und Vereinbarung mit dem Contractor ewb

Präsident: Dieses Geschäft wurde vom Gemeinderat zurückgezogen.

79 111.905.1 Atemschutz- / Modultransportfahrzeug

Atemschutz- und Modultransportfahrzeug; Verpflichtungskredit

Präsident: Ist das Eintreten auf dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Gibt es Bemerkungen seitens der GPK? Das ist nicht der Fall. Die Vorlage liegt euch schriftlich vor, möchte der Gemeinderat Ergänzungen anbringen?

Edgar Westphale, Gemeinderat: Ihr konntet es lesen, unser Pikettfahrzeug "Lotti" ist mit Jahrgang 1992 in die Jahre gekommen. Es hat rund 2'000 Einsätze hinter sich. In diesem Jahr waren es 80 Einsätze, im Vorjahr 100 Einsätze. Das "Lotti" rückt praktisch bei jedem Alarm beziehungsweise Einsatz aus. Hierbei wird es stark in Anspruch genommen, da bei einem Einsatz alles sehr schnell gehen muss. Wenn ihr das Fahrzeug vorhin draussen begutachtet habt, konntet ihr feststellen, dass es von aussen noch recht gut aussieht. Es wurde auch immer gut gepflegt. Dennoch gibt es zwei Schwachstellen: Die eine ist, dass es permanent überladen ist, weil immer jegliches Material, egal für welchen Einsatz, bereitsteht. Zum anderen hat es einige Rostlöcher und es ist eine Frage der Zeit, bis das Fahrzeug auseinanderfällt. Wenn wir heute über den Verpflichtungskredit reden, geht es nicht um Detailfragen wie die Farbe der Sitze oder wie müssen die Radmuttern aussehen? Es geht nur um den Kredit. Die Ausarbeitung des Anforderungskataloges wird in der Fachkommission beziehungsweise in der Sicherheitskommission vonstattengehen. Die Parteien verfügen in der Sicherheitskommission über die entsprechenden Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter. Anschliessend wird das Geschäft im Gemeinderat behandelt. Damit das Parlament aber nicht die Katze im Sack kaufen muss, werde ich euch kurz unsere Vorstellungen in Bezug auf das neue Fahrzeug bekannt geben. Wir werden ein modulares Fahrzeug beschaffen. Je nach Einsatzart wird nur das benötigte Material mitgeführt. Vorgesehen ist, dass das Material für den Atemschutz immer mitgeführt wird. Die restliche Ausrüstung wird hinter dem Fahrzeug gelagert. Wenn nun also ein Ölwehr- oder Wasserwehreinsatz ansteht, wird das jeweilige Material in einem Rollcontainer in das Fahrzeug geschoben und kann abfahren. Ursprünglich, als das Projekt noch zur Bearbeitung in der Sicherheitskommission war, wollten wir auch noch einen Hochleistungslüfter beschaffen. Dieser käme zum Einsatz, wenn in einer Einstellhalle eine starke Rauchentwicklung auftreten würde. Ausserdem war noch ein Schnelleinsatzzelt vorgesehen. Bei einem Autounfall könnte man mit diesem entsprechende Bereiche des Unfallortes abdecken. Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat beantragt,

diese zwei Begehren zu streichen, da die Einheit der Materie nicht gewahrt ist, weil kein direkter Zusammenhang mit dem neuen Fahrzeug besteht. Wir haben diesbezüglich mit der Feuerwehr Rücksprache gehalten und diese zwei Anschaffungen aus dem vorliegenden Geschäft gestrichen. Wir werden diese zwei Punkte nächstes Jahr in den normalen Budgetprozess integrieren. Die Sicherheitskommission und die Feuerwehr wollten ein Gesamtpaket vorlegen und nicht in Tranchen Anschaffungen tätigen. Wir wollten ein Gesamtpaket bringen, können aber auch mit dieser Variante leben. Im Antrag der Sicherheitskommission ist vorgesehen einen Mercedes Sprinter zu bestellen. Das Fahrzeug werden wir bei Mercedes bestellen und der Ausbau wird die Firma Vogt vornehmen. Wenn die Sicherheitskommission und der Gemeinderat diesem Antrag zustimmen, wird dies so ausgeführt. Die Veräusserung des alten Fahrzeuges wird auch über Mercedes laufen.

Präsident: Das Wort ist offen für die Fraktionen.

Markus Dietiker, SP: Die Anschaffungskosten von rund Fr. 200'000.00 sind nicht günstig. Aufgrund des Alters und dem Zustand des "Lotti" ist die Beschaffung eines neuen Modulfahrzeuges dennoch sinnvoll. Die Beschaffung eines bevorzugten Modulfahrzeuges hat sich in anderen Gemeinden auch schon mehrfach bewährt. Die Anschaffungskosten betragen rund Fr. 200'000.00. Im Finanzplan 2012 – 2016 ist dieser Betrag im Investitionsbudget im Jahr 2012 vorgesehen. Die Kapitalkosten mit einem Zinssatz von 2.75% und einer Abschreibung von 30% auf dem jeweiligen Restbuchwert betragen im Jahr durchschnittlich Fr. 26'000.00. Die Folgekosten, die das Feuerwehrfahrzeug mit sich bringt, werden durch die Spezialfinanzierung der Feuerwehr getragen. Gegen das Projekt zur Anschaffung dieses neuen Modulfahrzeuges haben wir nichts einzuwenden, somit stimmen wir dem Antrag des Gemeinderates zu.

Hein Buser, FDP: Das Feuerwehrfahrzeug ist ordnungsgemäss beantragt, es ist sauber begründet und wurde von Sachen entlastet, welche nicht dazu gehören. Es wurde vorhin mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass die Entlüftungsanlage und das Notzelt nichts mit dem Fahrzeug zu tun haben. Diese beiden Sachen müssen separat beschafft werden. Mit Befriedigung haben wir auch zur Kenntnis genommen, dass man das Grundmodul beziehungsweise das Fahrzeug bei Mercedes bestellt und den Ausbau an einem anderen Ort machen lässt. Wir sind überzeugt, dass der Ausbau somit auch günstiger ausgeführt werden kann. Wir haben keine Einwände und stimmen dem Geschäft zu.

Anne-Lise Greber-Borel, GFL: Wir sind der Ansicht, dass ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr unerlässlich ist. Allein ein funktionstüchtiges Fahrzeug kann die Sicherheit der Bevölkerung garantieren. Die Sicherheit der Bevölkerung ist uns ein Anliegen. Die Feuerwehr muss über geeignete Fahrzeuge verfügen. Mit dieser Vorlage zeigt der Gemeinderat eine gute Lösung für den Ersatz des "Lotti" auf. Die verschiedenen Spezifikationen des Fahrzeuges, wie die Beachtung der Abgasnorm Euro 5 oder Flexibilität dank den verschiedenen Modulen machen Sinn und zeigen auf, wie sorgfältig und umfassend die Anschaffung geprüft worden ist. Man sieht auch, dass der Gemeinderat diese Angelegenheit positiv behandelt hat und dem GGR einen klaren und überzeugenden Bericht und Antrag unterbreitet hat. Die GFL Fraktion stimmt der Vorlage gerne zu.

Peter Bähler, SVP: Nachdem wir hier im Parlament im Oktober bereits die notwendigen Abschreibungen auf Vorrat in den Voranschlag aufgenommen haben, dürfen wir dieses Fahrzeug nun auch anschaffen. Nicht dass wir mit den Abschreibungen schon daneben liegen, bevor das Budget in Kraft ist. Die SVP bedauert, dass in der Vorlage keine Gesamtschau über die Einsatzfahrzeuge präsentiert wird. Das wäre für diejenigen, welche nicht der Feuerwehr angehören, praktisch. Man hätte dann lesen können, für welche Zwecke das neue Fahrzeug eingesetzt wird. Dass das Pikettfahrzeug immer ausrückt, hat der Gemeinderat nun noch ergänzt. Wir sind froh um diese Mitteilung. Wie schon gehört, soll ein Fahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 5.5 Tonnen angeschafft werden. Dieses Fahrzeug wird mit Modulen beladen. Diese Möglichkeit hätte bereits beim alten Fahrzeug bestanden, damit man

nicht überladen zum Einsatz fahren müsste. Dies nur als Klammerbemerkung. Das Pflichtenheft ist in Ordnung. Die Feuerwehr benötigt ein Fahrzeug, mit welchem sie zweckmässig ausgerüstet ist und sicher ausrücken kann. Das bestreitet hier im Saal niemand.

Fr. 200'000.00 sind eine stolze Summe, dies hat bereits die SP festgestellt. Es freut mich, dass die SP festgestellt hat, dass es auch hohe Summen gibt. Wenn das Fahrzeug hingegen 20 Jahre im Einsatz steht, ist der Preis absolut angebracht. Wir haben heute gehört, dass das "Lotti" rund 2'000 Einsätze absolviert hat, dies ergibt Fr. 100.00 pro Einsatz, das ist auch vertretbar. Die SVP Fraktion stimmt diesem Geschäft zu.

Susanne Meierhans, CVP: Die CVP Fraktion begrüsst diesen Antrag und unterstützt den Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung eines zeitgemässen Modul- und Materialfahrzeuges. Uns ist es wichtig, dass die Feuerwehr optimal ausgerüstet ist und sicher und schnell ihre Einsätze für die Bevölkerung von Zollikofen leisten kann.

Roland Stucki, EVP: Ich kann es kurz machen: Wir stimmen dem Antrag des Gemeinderates zu.

Präsident: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Toni Oesch, FdU: Es ist eine gute Vorlage, aber ich muss betonen, dass es keine Vorlage des Gemeinderates ist. Wir haben im Oktober festgestellt, dass der Gemeinderat die Fr. 200'000.00 ins Jahr 2013 verschoben hat. Dank der Feuerwehr, vor allem durch den Piktogramm, welche an die Öffentlichkeit gelangt ist, hat man dies überhaupt bemerkt. Diese Vorlage stammt von der Feuerwehr. Ich unterstütze diese Vorlage, denn es geht hier um die Sicherheit unserer Bevölkerung. Nun noch ein zweiter Punkt: In unserer Gemeinde sind zurzeit viele Plakate betreffend Freiwilligenarbeit zu sehen, es wird sogar ein entsprechender Anlass organisiert. Aber wie behandelt man die Freiwilligen? Man streicht ihnen das Material um Fr. 20'000.00 und schiebt die Anschaffung eines Fahrzeuges hinaus. Glücklicherweise haben wir dies nun korrigiert. Ich habe festgestellt, dass die Anschaffung bereits aufgegleist ist und dass wir Ende 2012 über ein neues Fahrzeug verfügen werden. Das aktuelle Fahrzeug ist 20 Jahre alt und mit diesem kommt man kaum noch die Wahlackerstrasse hinauf. Dass man dieses Vorhaben hinausschieben wollte, ist schlicht und einfach hirnerbaut.

Präsident: Gibt es weitere Voten aus dem Rat? Das ist nicht der Fall. Möchte der Gemeinderat ein Schlusswort halten? Das wird nicht gewünscht, somit kommen wir zur Abstimmung.

Abstimmung:

Der Rat beschliesst mehrheitlich

Für die Ersatzbeschaffung eines Atemschutz- und Modultransportfahrzeuges wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 200'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung Feuerwehr (Konto Nr. 140.506.06) bewilligt.

80 1.92. Parlamentarische Vorstösse

Interpellation Elisabeth Wendelspiess betreffend "Wie sicher sind die Angestellten der Sozialdienste in Zollikofen?"; Antwort.

Präsident: Die Stellungnahme des Gemeinderates liegt schriftlich vor. Wünscht der Gemeinderat noch ergänzende Bemerkungen dazu? Das ist nicht der Fall, dann hat die Interpellantin das Wort.

Elisabeth Wendelspiess, SP: Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung meiner Fragen. Ich verstehe, dass die geheimen Angaben zum Sicherheitskonzept nicht an die Öffentlichkeit gehören und finde es daher sehr gut, dass die GPK in dieses Konzept Einblick nehmen konnte. Eine interne Überprüfung ist sicher sinnvoll. Ich begrüsse auch, dass bei einem allfälligen Neubau oder einer Sanierung der Gemeindeverwaltung das Thema der Personalsicherheit generell überprüft werden soll.

Präsident: **Ich stelle fest, dass die Interpellation erledigt ist.**

81 1.92. Parlamentarische Vorstösse

Interpellation Elisabeth Wendelspiess betreffend "Wie sicher und wohnlich sind die Kindergärten am Lindenweg?"; Antwort

Präsident: Die Stellungnahme des Gemeinderates liegt schriftlich vor. Wünscht der Gemeinderat noch ergänzende Bemerkungen dazu? Das ist nicht der Fall. Die Interpellantin kann sich kurz dazu äussern.

Elisabeth Wendelspiess, SP: Da es sich hierbei um eine Tischvorlage handelt, möchte ich die Interpellation kurz zusammenfassen. Es handelt sich hierbei um drei Themen. Beim ersten Thema "Naphthalin-Werte" hat der Gemeinderat gesagt, dass keine Werte erhoben wurden, doch die Problematik wurde erkannt. Das Überprüfungskonzept welches die Stadt Bern oder auch Worblaufen erarbeitet haben, soll übernommen werden. Falls ein begründeter Verdacht auf Naphthalin besteht, das ist vor allem dann der Fall wenn es nach Motten-Kugeln riecht, sollen Messungen vorgenommen werden. Allenfalls würden dann gestützt auf diese Messungen, Sanierungen vorgenommen. Zum zweiten Thema "Schlechter baulicher Zustand", sagt der Gemeinderat folgendes: Der Zustand sei bekannt, der Sanierungsbedarf wurde bereits aufgenommen und ein entsprechender Betrag ist im Investitionsprogramm aufgenommen. Dies konnten wir an der letzten GGR-Sitzung bereits feststellen. Kurzfristig wird der Unterhalt der Kindergärten nur auf das Nötigste beschränkt. Die Sicherheit und Gesundheit der Kinder und Lehrpersonen soll immer gewährleistet sein. Zur Frage der Kapazität hat der Gemeinderat folgendes gesagt: Die Tendenz, dass es mehr Kinder in Zollikofen gibt, ist steigend. Bevor aber nicht klar ist, wie es hinsichtlich der Basisstufe weitergeht, wird auch keine Projektierung in Angriff genommen. Möglichkeiten gibt es verschiedene, es könnte ein Neubau realisiert werden. Dieser Neubau müsste nicht unbedingt am heutigen Standort ausgeführt werden, es gäbe auch noch andere Standorte im Bereich des Oberdorfes zu prüfen. Ich nehme diese Ausführungen sehr gerne zur Kenntnis und danke für die Abklärungen. Ich bin der Ansicht, dass diese Informationen notwendig waren, weil sich etliche Eltern um mehr Informationen zu diesem Thema bemüht haben und auch weil der Elternrat des Schulhauses Zentrum dieses Thema aufs Tapet gebracht hat. Nun sind Informationen schwarz auf weiss vorhanden und das ist gut, auch wenn noch gewisse Unklarheiten vorhanden sind. Ich bedaure dass die heutige Situation, vor allem in den Kindergärten hinsichtlich der baulichen Mängel, nicht kurzfristig verbessert werden kann.

Präsident: **Ich stelle fest, dass die Interpellation erledigt ist.**

82 1.92. Parlamentarische Vorstösse

Interpellation Roland Stucki betreffend "Aufhebung der Kommission für öffentliche Anlässe"

"Es stellen sich Fragen zur vorgesehenen Optimierung der Behördenstruktur. Im Rahmen der Neuorganisation auf Beginn 2013 sollen diverse Kommissionen aufgelöst werden, darunter die Kommission für öffentliche Anlässe (KföA). Wir begrüssen das Nachdenken über Korrektur-Massnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Allerdings sind keine stichhaltigen Gründe kommuniziert worden, die den Verzicht der KföA rechtfertigen, hier die die Fragen an den Gemeinderat:

1. Was bezweckt die Aufhebung der KföA?
2. Es wurde verlautet, dass die Ortsvereine die bisherigen Anlässe (1. Augustfeier, Neuzugfeier) ab 2013 organisieren und durchführen werden. Auf welche Zusagen von Seiten "der Ortsvereine" stützt sich der Gemeinderat dabei?
3. Was passiert, wenn die Ortsvereine nicht mitspielen? Werden die Anlässe gestrichen oder wird die Kommission wieder eingesetzt?
4. Weshalb soll eine Kommission aufgelöst werden, wenn ein eingespieltes Team Jahr für Jahr zuverlässig eine von vielen geschätzte Freiwilligenarbeit leistet, um die sich sonst niemand reisst?
5. Weshalb hat der Gemeinderat mit den Direktbetroffenen nicht direkt das Gespräch gesucht und dabei offen über seine Absichten informiert?

EVP-Fraktion, Roland Stucki"

Toni Oesch verlässt um 18.50 Uhr die Verhandlungen.

Präsident: Somit kommen wir zum Schluss der Sitzung, das heisst es wird Zeit zum Danken und Abschied nehmen. Ich danke als Erstes dem Ratssekretariat, das heisst Roland Gatschet und Yves Marti und zu meiner Rechten als Vize-Präsident auch Hans Peter Baumann. Diese drei haben mich während des ganzen Jahres bei der Vorbereitung und auch während der Sitzung sehr gut unterstützt. Ich bin dafür sehr dankbar. Sie haben damit auch sehr stark zum Gelingen dieser Sitzungen beigetragen. Ich danke auch allen Ratsmitgliedern, es können kleinere Pannen vorkommen, aber das Parlament ist damit tolerant umgegangen, das hat es für mich auch leichter gemacht. Ich komme zu einem kurzen Fazit: Für mich war es ein gutes und lehrreiches Jahr. Ein Jahr mit intensiven Diskussionen hier im Rat, mit zum Teil auch etwas komplizierteren Abläufen, welche die Sache aber auch interessanter gemacht haben. Ich denke, wir konnten die meisten Hürden gut meistern. Wenn ich unseren Ratsbetrieb betrachte, gibt es zwei Punkte welche mir auffallen. Ein Punkt ist der Sitzungscharakter. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier erscheinen sehr gut vorbereitet zu den Sitzungen und manchmal kann man den Eindruck gewinnen, es handle sich hier lediglich um den Austausch von Statements und nicht mehr um eine Diskussion. Auf diesen Punkt, welcher längst nicht immer der Fall ist, muss man sicher achtgeben damit hier im Parlament auch immer noch eine Diskussion stattfinden kann. Ein zweiter Punkt welcher mir aufgefallen ist, betrifft das Verhältnis zwischen Gemeinderat und Grosse Gemeinderat. Ich bin der Ansicht, dass hier manchmal ein wenig gegeneinander gearbeitet wird und nicht immer miteinander. Das ist natürlich auch in der Anlage unseres Systems begründet, aber ich denke, das gegenseitige Vertrauen muss besonders gross sein und diesbezüglich müsste man allenfalls etwas daran arbeiten beziehungsweise besonders darauf achtgeben. Wir haben in diesem Jahr lebhaftere Sitzungen erlebt und somit komme ich zu meinem dritten Punkt: Man war nicht immer anständig genug. Das ist schade und der Würde dieses Parlamentes nicht angemessen. Wie gesagt, es war für mich ein lehrreiches und spannendes Jahr. Es war eine gute Zeit, welche eigentlich gar keinen Anlass für einen Rücktritt bietet. Jedoch erkläre ich hiermit meinen Rücktritt aus dem Grosse Gemeinderat. Viele von euch kennen den Grund beziehungsweise haben Sie schon gesehen. Ich werde zu meiner Partnerin zie-

hen und deshalb Zollikofen verlassen und folglich diesem Parlament nicht mehr angehören können. Ich trete also auf Ende dieses Jahres aus dem Rat zurück. Das offizielle Rücktrittsschreiben habe ich natürlich auch vorbereitet und übergebe dieses dem 1. Vize-Präsidenten Hans Peter Baumann zur Verwahrung. Somit kommen wir nun wirklich zum Schluss der Sitzung und gehen zum gemütlichen, kulinarischen Teil über und machen uns auf den Weg in die Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche. Wir sind noch etwas früh, aber ab 19.15 Uhr sollte der Apéro bereit stehen.

Elisabeth Wendelspiess, SP: Lieber Martin. Ich habe heute schon so vieles gesagt, somit kommt es nicht mehr darauf an wenn ich jetzt noch einmal rede, denn nun kann ich neben dem Politischen auch noch etwas Schönes sagen. Du hast bereits eingeleitet was du in diesem Jahr alles erlebt hast. Es war ein sehr bewegtes Jahr. Du hast deine Amtszeit mit dem Geschäft betreffend Sanierung der Pissoir-Anlagen begonnen, dann kam der Verkauf der GGA-Anlage und durftest heute Abend zu meinem Elaborat zur Sicherheit in den Kindergärten aufhören. Dazwischen haben wir noch eine Reihe anderer Geschäfte behandelt wie zum Beispiel das Kulturkonzept, der Allwetterplatz Oberdorf, schliesslich die "Monster"-Budgetdebatte welche immer noch in den Köpfen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier ist. Auch damals waren Angehörige der Feuerwehr im Publikum vertreten, genau wie heute und auch dieses Geschäft hat ein gutes Ende gefunden. Ich möchte dir im Namen der Fraktion aber auch im Namen des gesamten Parlamentes ganz herzlich für dieses Jahr danken. Du hast deine Aufgabe gut erfüllt. Deine Sitzungsführung war angenehm und gegenüber allen offen. Du musstest zum Teil die Aufdringlichen ermahnen, konntest aber auch die Verlegenen ermuntern. Du hattest ein offenes Ohr für Alle. Es war ein gutes Jahr, dafür danke ich dir ganz herzlich. Dies ist deine letzte Sitzung als Präsident aber auch als Ratsmitglied. Du wirst den Rat und Zollikofen verlassen und schuld daran ist, du hast dies bereits angedeutet, wie eigentlich fast immer im Leben, die Liebe und die Musik. Wir möchten dir deshalb im Namen der Fraktion ein kleines Dankeschön überreichen. Hannah Einhaus und ich werde dir dies gleich überreichen aber ich möchte noch kurz zu Ende sprechen, damit alle es hören. Ein kleines Dankeschön für dich aber auch für deine Liebste, welche in der Zeit als du hier warst, auf dich verzichten musste. Damit du dich auch im weiteren Leben so gut schlägst wie hier als unser Präsident und auch immer den richtigen Ton triffst.

Das Parlament spendet Applaus für die Rede von Martin Kocher.

Präsident: Besten Dank für diese Worte, es freut mich ungemein und ich bin erleichtert, dass es auch für das Parlament ein gutes Jahr war. Ich danke für die Geschenke und das Vertrauen von eurer Seite und nun hoffe ich dass wir gut essen werden und wünsche allen einen Guten Appetit.